



Nanda und Hansjörg Walliser teilen ihre grösste Leidenschaft: Das Fliegen.

# Über den Wolken

Von Rahel von Arx

Schwerelos durch die Lüfte gleiten und einfach frei sein. Seit 37 Jahren und rund 10'000 Flügen ist Hansjörg Walliser ein begeisterter Gleitschirm-Pilot.

**Niederbipp** Hansjörg Walliser fliegt, seit er 21 Jahre alt ist mit Hängegleitern durch die Luft. In Niederbipp führte er zudem mehrere Jahre eine Flugschule. Das erste Flugenerlebnis hatte der heute 58-Jährige jedoch mit einem Delta. Auf einer Motorradtour kam er erstmals damit in Kontakt. Zwei Jahre später wurde das Equipment getauscht und der «Töff-Fan» war mit dem Fliegervirus infiziert. «Fliegen ist eine Philosophie, das ist mehr als nur ein Hobby. Dabei spielt eine wichtige Rolle, sich mit der Natur, den Kräften, wie auch dem Flugmittel in Einklang zu bewegen. Gemeinsam mit seiner Frau Nanda Walliser nimmt der passionierte Flieger jährlich an Wettkämpfen teil, so auch im letzten Dezember in Südafrika, wo Sportler aus der ganzen Welt starteten. Auf der Piloten-Weltrangliste etablierte sich das Paar unter den besten 300. Neben den Wettkämpfen, in welchen Bojen möglichst rasch umflogen werden müssen, gibt es auch eine akrobatische Disziplin und Streckenflüge, bei letzterem sind lange Distanzen das Ziel. Der Schweizerrekord ist dabei eine Strecke von 355km, von Chamoni bis Sölden in Österreich.



Das Paar fliegt, wann immer sich eine Möglichkeit bietet.

## Mehr als ein Hobby

Das Wettkampfpiloten-Paar wohnt mittlerweile in Leissigen am Thunersee, da im Oberland die Flugmöglichkeiten näher gelegen sind. «So können wir auch am Abend mit einem kleinen Hike and Fly-Schirm auf den Berg und bis zum heimischen Garten gleiten», lacht der 58-Jährige. Mit einem Gleitschirm von circa 18 kg ausgerüstet ist man um einiges mobiler und flexibler als mit dem 70 kg schweren Gerüst eines Deltas. Walliser führte früher in Niederbipp eine Schule mit Einsteigerkursen, heute prüft und packt er jedoch nur noch Rettungsschirme, die in der Ausrüstung integriert sind und bietet Tandemflüge in Grindelwald an. Ansonsten ist er im Bauhandel tätig. Obwohl der ehemalige Gleitschirmlehrer schon so viele Flüge hinter sich hat, ist er noch hell begeistert für das Gefühl der Freiheit und des Schwebens. Unfall hatte er bislang glücklicherweise noch keinen: «Einmal musste ich allerdings den Notschirm ziehen, das war jedoch bei einem Prototypen, bei dessen Entwicklung ich mitwirkte.»

## Aller Anfang ist schwer

Wer mit dem Gleitschirmfliegen anfangen will, dem empfiehlt Walliser erstmals einen Tandemflug und anschliessend ein Schnuppertraining. «So hat man das Flugerlebnis und hopst nicht nur auf einem Übungsplatz herum.» Anschliessend kann

man sich, sofern man bereits 16 Jahre alt ist, bei einer Flugschule anmelden. Die am nächsten liegende, ist die Flugschule Jura, welche sich in Matzendorf stationiert hat (www.flugschule-jura.ch). In einem Grundkurs wird Theorie, unter anderem Wetterlehre, Materialkunde und alles Fundamentale vermittelt. Im Anschluss wird auf Übungshängen geübt. Der erste Höhenflug erfolgt nach drei bis fünf Tagen Training. Zwei Fluglehrer geben beim ersten Flug Anweisungen und stellen Hilfe. Nach mindestens 50 Flügen kann danach die Prüfung für das Brevet beim Schweizerischer Hängegleiter Verband absolviert werden. Dieses besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil, zu welchem drei bis vier Prüfungsflüge gehören. Der Profi empfiehlt danach in einen Club zu gehen, wo regelmässig Reisen und Touren organisiert werden. «Es ist wichtig, im Laufe der Zeit ein Gefühl fürs Fliegen zu entwickeln. Das kommt aber nur mit der Routine. Es gibt keine guten Piloten, nur alte, hat mir ein Freund mal gesagt und er liegt richtig.» Auch ein guter Pilot erfriere, wenn er in eine Gewitterwolke gerate und mit bis zu 100 km/h auf 6000 m Höhe gewirbelt werde. Dort herrschen Temperaturen von bis zu -50°C. Falsche Einschätzungen seien daher das Gefährlichste bei der Sportart. Weitere Informationen unter www.air-sport.ch



Rund um die Welt, bei Walliser gehört der Gleitschirm zur Grundausrüstung.

## ÜBRIGENS

### Riesenkatastrophe im Oberaargau?

Während sie in den Bergregionen regelrecht im Schnee und den Lawinen versinken, müssen wir im Oberaargau beinahe die Gummiboote aufpumpen. Glücklicherweise befindet sich in Herzogenbuchsee der einzige «See» im Ortsnamen. Meine Wohnung ist also sicher! Womöglich würde es sonst bald aussehen wie 1975 in Langenthal, als die Marktgasse fast davon geschwemmt wurde. Zumindest waren zu diesem Zeitpunkt die rechtsschrägen Wellenbalken des Wappens passend. Das neue, bernische Venedig, eventuell sogar eine potenzielle Touristenattraktion? Auch wenn ich dies nun sehr ironisch darstelle, lustig ist es bestimmt nicht, plötzlich einen Pool im Keller zu haben. Man denke nur an all die Wasserschäden und Arbeiten, um alles wieder in Stand zu setzen. Die Natur lacht uns Menschen doch manchmal nur aus. Während wir hier über zu viel Wasser jammern, leiden die Leute in Kapstadt unter einer Dürre. In Kalifornien war es ebenfalls erst noch so trocken und heiss, dass Waldbrände ganze Wohngebiete bedrohten. In Japan schüttelt die Erde andauernd und in den USA stürmen Hurricanes übers Land und

schleudern sogar Autos durch die Luft. Dann doch lieber unser Hochwasser, dass normalerweise noch im Zaum gehalten werden kann. Klar ist es ärgerlich, aber dennoch verursachen Stürme wie Burglind oder Lothar niemals Bilder, wie wir sie aus den Medien von anderen Weltregionen kennen. Dies liegt mitunter sicherlich auch an unseren finanziellen Mitteln, die den bestmöglichen Schutz erlauben. Aber sind wir mal ehrlich: Tornados, Tsunamis, extreme Dürren oder Sintfluten sind in unseren Breitengraden nicht gerade die Regel. Worüber ich eigentlich ziemlich froh bin. Ein paar umgestürzte Bäume, volle Keller oder im Sommer kleinere Waldbrände sind demnach einigermaßen annehmbare Umweltkatastrophen. Anzuführen ist ebenfalls noch: Hässliche, kriechende Krabbeltiere, die einen zudem noch umbringen können, haben wir auch keine im Vorgarten wie in Australien! Ich bin also durchaus erleichtert, hier im sicheren Oberaargau zu leben, selbst wenn ich mich ab und zu beschwere...



Rahel von Arx rahelvonarx@noz.ch

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

## Neue Oberaargauer Zeitung

**Vorhersage**  
Bei der genauen Wetterentwicklung ab Freitag gibt es noch grössere Unsicherheiten. Wahrscheinlich schaufelt ein neues Tief vom Atlantik her wieder etwas mildere Luftmassen heran. Weitgehend trocken verläuft vor allem der Samstag.

**Biowetter**  
Die Leistungsfähigkeit wird zeitweise gedämpft und die Erkältungsgefahr ist am Wochenende sicherlich nicht zu unterschätzen. Vor allem am Samstag werden die Beschwerden und Probleme vorübergehend deutlich weniger.

**Bauernregel**  
Auf Lichtmess (2.2.) lässt es Winter sein, kommt der Frühling bald herein.

Basel	6°	2°
Baden	5°	2°
Zürich	5°	1°
Olten	5°	1°
Aarau	5°	1°
Langenthal	5°	1°
Zug	5°	1°
Luzern	5°	1°

**Sonne: Auf- und Untergang**

7:50 Uhr	17:30 Uhr
Vollmond:	31.01.2018
20:03 Uhr	9:04 Uhr

**Bergwetter**

4000 m	-19°
3000 m	-14°
2000 m	-7°
1000 m	-1°

**Samstag**

8°
2°

Word's Wide. MM05

**Sonntag**

7°
3°

# SONDERVERKAUF

Besuchen Sie unsere Homepage!  
[www.moebelkamber.ch](http://www.moebelkamber.ch)

## ...unsere Preise stehen Kopf!

**bis 70%**  
**Möbel Kamber**  
wo Wohnräume in Erfüllung gehen

Hintere Gasse 15 | 4717 Mümliswil | Telefon 062 391 41 37

B. Wohnwand Galoway statt Fr. 3636.- Fr. 990.-